

LEITEN UND GESTALTEN

Bausteine für die Fortbildung
von Presbyterinnen
und Presbytern



Gemeinde auf dem Weg



Institut für Gemeindeentwicklung
und missionarische Dienste
Evangelische Kirche von Westfalen



Inhalt

Inhalt	2
Vorbemerkung	3
ALLES IN ORDNUNG?	4
Das 1x1 der Presbyteriumsarbeit.....	4
Einleitung.....	4
Ziel des Bausteins:	4
M1 Ablauf des Programms als Vorlage für ein Flipchart	8
M2 Übung – „Was geht?“	9
M3 Fenster	11
.....	11



VORBEMERKUNG

Sie haben hier einen Baustein für die Fortbildung von Presbyterinnen und Presbytern heruntergeladen. Dieser Baustein ist einer von einer Reihe von Entwürfen.

Die Evangelische Kirche von Westfalen hat unter der Leitung des Instituts für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste kleine Teams beauftragt, diese Fortbildungsbausteine zu erarbeiten. Ziel der Teams war es, leicht umsetzbares Material zur Verfügung zu stellen, das in Kirchenkreisen oder Regionen genutzt werden kann. Dazu haben neben den Mitarbeitenden aus dem Institut für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste Verantwortliche aus Gemeinden, Kirchenkreisen, Landeskirchenamt und der Kirchenleitung mitgestaltet.

Alle Bausteine können einzeln durchgeführt werden und sind in sich abgeschlossen. Jeder Entwurf ist für eine Fortbildungsveranstaltung von maximal vier Stunden konzipiert. Sie fin-

den Zielformulierungen, ein didaktisches Schema und weitere Impulse. Achten Sie auf ausreichend Zeit zum Gespräch und Austausch.

Wenn Sie mit diesem Baustein arbeiten, sind wir anschließend für eine konstruktiv-kritische Rückmeldung sehr dankbar. Richten Sie diese bitte per Email an info@igm-westfalen.de. Wichtig ist für uns, dass Sie den Titel des Bausteines mit angeben. Für die Weiterarbeit leiten wir dann Ihre Anregungen an das jeweilige Team weiter.

Auf unserer Internetseite unter www.igmwestfalen.de/bfp finden Sie weitere Bausteine für die Fortbildung von Presbyterinnen und Presbytern. Veränderungen auf Grund von Rückmeldungen werden laufend eingearbeitet, von Zeit zu Zeit wird es auch neue weitere Bausteine geben.

Die Bausteine dürfen nicht für andere Zwecke als die vorgesehenen Fortbildungsveranstaltungen heruntergeladen und benutzt werden. In und für solche Fortbildungen ist Bearbeitung und Veränderung erlaubt. Jede andere Benutzung wie z. B. Weitergabe, Veränderungen für eigene Veröffentlichungen usw. ist nicht gestattet und bedarf der Rücksprache mit dem Institut für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste.



ALLES IN ORDNUNG?

Das 1x1 der Presbyteriumsarbeit

Einleitung

In der presbyterialen Arbeit ist die Orientierung an der Ordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen notwendig. Viele Zusammenhänge der Kirchengemeinde sind hier rechtlich geordnet. In der Zeit vielfältiger Umstrukturierungen wird es zusehends wichtig, sich in der Grundordnung der Kirche und dem Ausschusswesen zurecht zu finden. Presbyterinnen und Presbyter erlangen in der Beschäftigung mit der Kirchenordnung Orientierung und Fachkompetenz für ihren Dienst. Darüber hinaus wird deutlich, dass presbyteriale Entscheidungen im Kontext kreiskirchlicher und landeskirchlicher Strukturen zu treffen sind. Hier entwickelt sich ein Blick für die Möglichkeit, Räume der Mitgestaltung unserer evangelischen Kirche zu entdecken.

Ziel des Bausteins:

1x1 der Presbyteriumsarbeit

Der Baustein 1x1 der Presbyteriumsarbeit leistet eine Einführung in die Kirchenordnung mit der klaren Ausrichtung auf praxisnahe Entscheidungshilfen für die alltägliche Presbyteriumsarbeit.

Die Presbyterinnen und Presbyter bekommen Raum, ihre Erfahrungen im Leitungshandeln auszutauschen und machen sich mit den Gestaltungsmöglichkeiten der Kirchenordnung vertraut.

Der Baustein schafft außerdem eine Wahrnehmung des Kontextes, in dem Kirchengemeinden in Westfalen heute Entscheidungen treffen.



Inhalt	Methode	Sozialform	Material/Räume	Zeitdauer	Ideen und Anregungen
Vorher					
Vorbereitung des Raumes	Ein Flipchart wird aufgehängt mit Hinweisen zum Ablauf des Tages		M1 Flipchart Modertionswand Karten Stifte		
Test der Technik			Laptop und Beamer für PPP		
Einstieg					
Begrüßung; Andacht;				5–7 Min	Bibl. Texte (wenn mehr Zeit zur Verfügung steht, kann eine Bibelarbeit zu Lukas 10,1–12 gut ins Thema einführen)
An Erfahrungen anknüpfen	<p>Kartenabfrage: „Wozu um alles in der Welt sind Sie Presbyterin/ Presbyter geworden? (grün)</p> <p>„Wenn Sie Ihre Kirchengemeinde neu erfinden dürften, was wäre anders?“ (gelb)</p> <p>„Was mir im Augenblick noch wichtig ist, ich aber noch nicht offen legen möchte.“</p>	<p>Zunächst Einzelarbeit Jeder schreibt für sich Antworten zu den drei Themen auf.</p> <p>Sammeln der Karten an einer Moderationswand mit Namensnennung und Gemeinde –</p> <p>ordnen der Karten durch Moderatorin/ Moderator nach ähnlichen Themen;</p> <p>Abschluss: „Was uns auffällt wenn wir die Verteilung der Karten betrachten im</p>	<p>Karten in 3 Farben werden verteilt.</p> <p>Moderationwand Nadeln Karten</p> <p>Evtl. Flipchart</p>	<p>50 min</p> <p>(10 Min je Frage)</p> <p>(20 Min zum Sammeln und Aufhängen)</p>	<p>Die rote Karte bleibt bei den Teilnehmenden.</p> <p>Evtl. Themen auf Flipchart festhalten</p>



		Blick auf die Fragen zur Ordnung der Kirche.“ Karten betrachten im Blick auf die Fragen zur Ordnung der Kirche.“			
Vertiefung					
Struktur: Gemeinde – Kirchenkreis – Landeskirche	Präsentation	Input	PPT 1	30 Min	
Pause		freies Gespräch		30 Min	gerne mit einem kleinen Imbiss
Möglichkeiten presbyterialer Gestaltung in der Kirchengemeinde	Einstieg: Mit dem „gesunden Menschenverstand“ Alltagsanfragen an Kirchengemeinden entscheiden – Dazu die entsprechende Orientierung innerhalb der KO nachvollziehen	Kleingruppenarbeit In Gruppen zu 3–4 Personen werden die Übungsaufgaben gelesen. Nach einer ersten spontanen Einschätzung: „ich denke, in der Situation ist ... zu tun.“ werden die entsprechenden Passagen aus der Kirchenordnung dazu gesichtet.	Vorlage der Alltagssituationen M2 Flipchart mit Satzteil: Ich denke, in der Situation ist ... zu tun. Ordner „Gemeinde leiten“	45 Min	Ordner für jene bereithalten, die ihren zuhause vergessen haben Post-its anbieten zur eigenen Markierung von Wichtigem
Hilfen bei der Leitungsarbeit Satzung Ausschusswesen	Präsentation	Input	PPT 2	15 Min	„Die Kirchengemeinde“ als Auszug zur Ergänzung des Ordners zum Verteilen bereithalten
Ausblick					
Perspektive für die Gestaltung von Kirche im Zusammenhang	Wünsche, Anregungen, Ideen, Rückmeldungen für den KK sammeln	Gruppenarbeit Anhand der Vorlage eines Kirchenfensters halten die Anwesenden	Vorlage M3: Kirchenfenster DIN A3	30 Min	„Kirchenfenster“ wird durch den Verantwortlichen der Tagesveran-



des Kirchenkreises entdecken und benennen	meln und darstellen: „So könnten wir gemeinsam Kirche sein.“	fest, in wie weit sie als Teil dieses Kirchenkreises Kirche gestalten können und möchten. Hier darf kreativ gestaltet werden.	farbige Stifte Flipchart mit Satz: So könnten wir gemeinsam Kirche sein.		staltung im KSV vorgelegt – die „Kirchenfenster“ könnten im Kirchenkreis für eine gewisse Zeit ausgestellt werden – die Veröffentlichung ist den Teilnehmenden am Tag der Veranstaltung anzuzeigen.
Auswertung					
Vergewisserung und eigenen Positionierung zum Thema	Aufstellen im Raum zwischen zwei Karten mit den Werten 1; 10 „Wenn Sie auf den heutigen Tag zurückblicken, für wie informiert sehen Sie sich nun auf einer Scala von 1–10? Bitte stellen Sie sich dazu zwischen diesen beiden Karten auf.“	Plenum	Karte mit der Zahl 1 Karte mit der Zahl 10	10 Min	
Rückblick auf die Veranstaltung	Bitte vervollständigen Sie mit einem Satz von dort aus, wo Sie stehen, zum Abschluss: Aus diesem Nachmittag/Abend nehme ich mit ...	Plenum	Satzanfang auf Flipchart schreiben	10 Min	
Abschluss					
Fröhliches Lied			Liedblatt oder Gesangbuch		
Segen					



M1 Ablauf des Programms

als Vorlage für ein Flipchart

Begrüßung und geistlicher Impuls

Austausch von Erfahrungen rund um presbyteriales Leiten

Impuls:

Die Grundlagen kirchenrechtlicher Entscheidungen
in der Evangelischen Kirche von Westfalen

1. Teil: Struktur Kirchengemeinde - Kirchenkreis -Landeskirche

Möglichkeiten presbyterialer Gestaltung in der Kirchengemeinde

Impuls:

Die Grundlagen kirchenrechtlicher Entscheidungen
in der Evangelischen Kirche von Westfalen

2. Teil: Hilfen bei der Leitungsarbeit

Ein Gruß an den Kirchenkreis: „So könnten wir gemeinsam Kirche sein!“

Auswertung

Verabschiedung und Segen



M2 Übung – „Was geht?“

Sie werden von einer Pfarrerin der Hoffnungs-Kirchengemeinde (3 Pfarrstellen und 7.489 Gemeindeglieder) um Hilfe gebeten, ob und ggf. wie die folgenden drei Presbyteriumsbeschlüsse umgesetzt werden könnten:

- 1.1. Das Presbyterium beschließt vorbehaltlich der Zustimmung des Kreissynodalvorstandes die Zahl der Presbyter-/innenstellen auf 14 festzusetzen.
- 1.2. Das Presbyterium beschließt vorbehaltlich der Zustimmung des Kreissynodalvorstandes die Zahl der Presbyter-/innenstellen auf 10 festzusetzen.
- 1.3. Das Presbyterium beschließt vorbehaltlich der Zustimmung des Kreissynodalvorstandes die Zahl der Presbyter-/innenstellen auf 15 festzusetzen.

Wo finden Sie die Antworten?

Was geht kirchenrechtlich?

- 2.1. Eine Presbyterin kandidiert zur Wahl als Vorsitzende des Presbyteriums. Einer der Pfarrer möchte ebenfalls kandidieren. Geht das?
- 2.2. In einer Kirchengemeinde mit drei Pfarrstellen möchte Pfarrer Sonnenschein ständig den Vorsitz führen. Sowohl seine Kollegin als auch das Presbyterium sind einverstanden.
Was ist zu tun und wie lange darf er den Vorsitz übernehmen?
- 2.3. In einer Kirchengemeinde mit drei Pfarrstellen möchte Pfarrerin Müller-Schulte vom Vorsitz befreit werden, da der Bezirk ihres Kollegen nur 1.600 Gemeindeglieder hat, während sie einen Bezirk mit 3.000 Gemeindegliedern versorgt. Geht das?
Was muss das Presbyterium tun?

- 3.1. Der Lokalpresse ist bekannt geworden, dass in der nächsten Presbyteriumssitzung ein brisantes Thema verhandelt wird. So erscheint zur Sitzung ein Reporter, um den Verhandlungen beizuwohnen.
Was ist zu tun?
- 3.2. Die Küsterin möchte an der Sitzung des Presbyteriums teilnehmen, da das Presbyterium unter TOP 5 ihren Arbeitsbereich berät.
Geht das und was ist zu beachten?



4.1. Im Finanzausschuss wird über die Vergabe eines Bauauftrages verhandelt. Presbyter Groß ist Mitglied im Ausschuss und Bauunternehmer und hat sich um den Bauauftrag beworben. Er möchte an den Verhandlungen teilnehmen.

Was ist zu beachten?

4.2. Das Amt der Kirchmeisterin oder des Kirchmeisters ist zu besetzen.

Presbyterin Müller und Presbyter Schnorrer haben sich beworben. Ein anderes Presbyteriumsmitglied verlangt, dass die Betroffenen vor der Wahl den Raum verlassen.

Wie muss sich das Presbyterium verhalten?

5.1. In einer Kirchengemeinde mit einer Pfarrstelle ist auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet worden. Die Jugendsekretärin wünscht die Einrichtung eines Gemeindebeirates und hat den Antrag an das Presbyterium gestellt.

Wie muss das Presbyterium reagieren?

6.1. Das Presbyterium hat einen beratenden Ausschuss eingesetzt für den Arbeitsbereich „Seelsorge und Beratung“. Der Ausschuss legt dem Presbyterium sein Protokoll mit Beschlüssen über die Finanzierung eines „Raums der Stille“ im Krankenhaus vor. Der Kirchmeister schlägt vor, auf Beratung und Beschlussfassung im Presbyterium zu verzichten, da die Mittel bereits durch Spenden akquiriert sind. Was muss das Presbyterium tun?

6.2. Das Presbyterium hat eine Satzung verabschiedet, nach der Fachausschüsse eingerichtet sind, die eigenständige Kompetenz für Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsmittel und des Stellenplanes haben und bei Personalanstellungen bis zur Gehaltsgruppe SE 9.

Der Fachausschuss für Tageseinrichtungen für Kinder hat beschlossen, eine Erzieherin mit der Gehaltsgruppe SE 7 neu anzustellen. Im Presbyterium gibt es eine heftige Diskussion. Es befürwortet die Anstellung nicht und will neu ausschreiben.

Was muss der oder die Vorsitzende tun?



M3 Fenster

